

Knackige Strecke macht den Fahrern Spaß

Von T. Günther und C. Schwarze

Inzwischen gibt es das Mountainbike-Rennen in Zauckerode schon seit neun Jahren. In dieser Zeit hat das Team um Cheforganisator Heinz Kunath den Wettkampf zu einer attraktiven Veranstaltung wachsen lassen. „Ich glaube, wir haben jetzt die optimale Strecke gefunden“, sagt Jens Kunath, Sohn vom Chef und verantwortlich für die Streckenlegung. Selbstverständlich ist er auch auf dem Mountainbike aktiv, denn so kann er die Schwierigkeit der Anstiege und Abfahrten am besten einschätzen.

Die Runde ist nunmehr nur noch fünf Kilometer lang, „dafür aber knackiger“, wie es Kunath junior ausdrückt. „An die Fahrer werden konditionell und technisch höhere Ansprüche gestellt.“ Insgesamt waren auf dem Kurs 160 Höhenmeter zu überwinden. Bei der U 23-Elite waren das auf acht Runden immerhin 1 280 Meter Höhenunterschied.

„In der Nacht zum Sonntag hatte es kräftig geregnet“, erzählt Kunath, „so dass die Strecke ganz schön aufgeweicht war und dadurch noch schwieriger. Aber von den Fahrern haben wir sehr viel Positives über die Veranstaltung gehört. Vielleicht aber auch gerade weil es so schwierig war.“

Mehr als 200 Hobby- und Lizenzfahrer gingen in den verschiedenen Klassen an den Start. Im Hauptrennen der U 23-Elite zeigten die Spitzenfahrer ihr Können. Eine Woche nach der Transalp-Challenge sowie der Deutschen Meisterschaft überzeugte Marco Schätzing beim 9. Freitaler Mountainbike-Rennen erneut und gewann den Wettkampf der Elite mit über einer Minute Vorsprung.

Schon nach der ersten von insgesamt acht Runden konnten sich Marco Schätzing und Alex Stark von der Scott Genius-Generation gemeinsam mit dem tschechischen Fahrer Nebasar (Michelin-MTB) absetzen. Erst zogen sie gemeinsam die Runden, und Alex Stark sorgte für das Tempo. Doch der Michelin-Fahrer wollte mehr. „Er griff in jeder Runde an zwei Stellen an. Doch ich konnte an ihm dran bleiben“, sagte Schätzing sehr erschöpft im Ziel.

Alex Stark musste nach einigen Attacken klein bei geben, doch der Altenberger konnte dem Tempo folgen. Er versuchte taktisch zu fahren, so dass eventuell Alex noch einmal an die beiden hätte rankommen können. Doch drei Runden vor dem Ziel griff Schätzing dann an. Schnell zeigte sich, dass der tschechische Fahrer seinen anfänglichen Attacken Tribut zollen musste, und er ließ abreißen. So konnte Marco Schätzing ungehindert zu seinem ersten Sieg in Freital fahren. Auf die Plätze kamen Nebasar und Vorjahressieger Alex Stark, der sich einen kühlen Kopf bewahrte und sein Rennen kontrolliert zu Ende fuhr.

Am kommenden Wochenende geht es für die gesamte Genius-Generation nach Seiffen. Dort werden sie beim Erzgebirgs-Bike-Marathon an den Start gehen und versuchen, weitere Erfolge für das sächsische Nachwuchs-Team einfahren.

Stadt sagt Unterstützung zu

In Freital zeigten sich indes die Fahrer und die zahlreichen Zuschauer bester Laune. „Es war eine gelungene Veranstaltung“, schätzte Jens Kunath ein. „Freitals Oberbürgermeister Klaus Mättig ließ es sich auch nicht nehmen, den von der Stadt gestifteten Pokal persönlich an den

Sieger zu überreichen.“ Und der Freitaler Rathauschef brachte gleich noch eine erfreuliche Botschaft für die Organisatoren mit. „Er hat uns seine Zusage gegeben, dass sich die Stadt im kommenden Jahr bei unserer 10. Jubiläumsauflage noch stärker engagieren will“, sagt Kunath. „Das gibt uns Planungssicherheit.“